

Hohensteiner Tageblatt.

Er scheint

Jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1.40; durch die Post Mk. 1.50 frei ins Haus.

Geschäfts-Anzeiger

Inserate nehmen die Expedition bis Vorm. 10 Uhr, sowie für Auswärts alle Austräger, bezgl. alle Annoncen-Expeditionen zu Originalpreisen entgegen.

für

Hohenstein-Grustthal, Oberlungwitz, Abtei-Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Leufersdorf, Seifersdorf, Erlbach, Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Grumbach, Callenberg, Tirschheim, Ruhlsnappel, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein.

Nr. 143.

Sonnabend, den 22. Juni 1889.

39. Jahrgang.

Bekanntmachung,

das diesjährige Schießfest betr.

Für die Dauer des diesjährigen Schießens der hiesigen Schützengesellschaft wird Folgendes bekannt gemacht:

1. Das Feilhalten mit Sch- und Trinkwaaren, das Aufstellen von Schau- und Schießbuden, Carroussells, Schankketten u. s. w. ist nur Denjenigen gestattet, welchen hierzu von der unterzeichneten Polizeibehörde Erlaubniß erteilt worden ist.

2. Die Eröffnung der Schau- und Schießbuden, Carroussells und Restaurationen und dergleichen ist am Sonntag nur erst von 3 Uhr nachmittags an gestattet.

3. Alle von Privaten auf dem Festplatze errichteten Etablissements, z. B. Schau- und Verkaufsbuden, Zelte, Stände, Carroussells, Schaukeln u. s. w. müssen mit einer deutlich lesbaren Firma versehen sein, welche den vollen Vor- und Zunamen, sowie die Wohnungsangabe des Inhabers enthält.

4. Das Aufstellen von Schankbuden, Verkaufsstellen u. s. w. außerhalb des Schießplatzes ist unbedingt verboten.

5. Jede Art Ausspielung beweglicher Sachen ist an die vorgängige Erlaubniß der unterzeichneten Behörde gebunden, während das Ausspielen von Geld verboten ist.

Ueber jede in dieser Beziehung erteilte Erlaubniß ist ein besonderer Erlaubnißschein auszufertigen, welchen der betreffende Unternehmer stets bei sich zu führen und auf Verlangen den revidirenden Polizeibeamten unweigerlich vorzuzeigen hat.

6. Alles Feilhalten, Ausschänken, Musizieren und Schaustellen, sowie überhaupt der öffentliche Verkehr auf dem Schießplatze ist spätestens nachts 12 Uhr zu schließen und müssen sämtliche Buden und Vergnügungsorte, auch der Schießplatz selbst, vom Publikum geräumt sein.

7. Alle Branntweinhandlung auf dem Schießplatze außerhalb der berechtigten Schankstätten ist bei Strafe verboten, ebenso das Schreien beim Anpreisen von Waaren.

8. Das Hinausfahren kleiner Kinder in Kinderwagen auf den Schießplatz ist gänzlich untersagt.

9. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den Gesetzen Strafen ausdrücklich angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet.
Hohenstein, den 20. Juni 1889.

Der Stadtrath.

Dr. Gbeling, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Kirchen an der Langenberger Straße werden am Sonnabend, den 22. d. M., nachmittags 5 Uhr im Restaurant Bindmühle gegen Baarzahlung verpachtet.

Die Kirchen werden aufgefordert, sich dort einzufinden.

Hohenstein, am 20. Juni 1889.

Der Stadtrath.

Dr. Gbeling, Bürgermeister.

Der Schluß des außerordentlichen sächsischen Landtages.

Der aus Anlaß des Wettiner Jubiläums einberufene außerordentliche sächsische Landtag, welcher in der Hauptfrage die Theilnahme der Volksvertretung an den solennen Jubiläumsgedächtnissen der letzten Tage zum Zwecke hatte, ist bereits wieder beendet. Im königl. Residenzschloß zu Dresden erfolgte gestern nachmittags 1 1/2 Uhr der feierliche Schluß durch Se. Majestät den König, welcher hierbei von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg, sowie den Prinzen Friedrich August, Johann und Woldemar umgeben war. Außer den Herren Staatsministern, dem diplomatischen Corps und der Generalität wohnte ferner der gesammte große Dienst, darunter Ihre Excellenzen Graf Platen und Stadtkommandant Generalleutnant D'Byrn, dem feierlichen Acte bei. Se. Majestät der König richtete an die versammelten Mitglieder beider Kammern folgende Thronrede:

Meine Herren Stände!
Es ist meinem Herzen Bedürfnis, Sie noch einmal um Mich zu versammeln, bevor Sie in Ihre Heimath zurückkehren. Das Fest, das wir in Gemeinschaft begangen haben, wird gewiß auch Ihnen eine wohlthunende Erinnerung zurücklassen. Wir haben auf acht Jahrhunderte einer uns angehörenden Vergangenheit blickt, wir haben uns vergewissern können, was unsere Vorfahren in diesen langen Raum der Geschichte gewirkt, geschaffen, was sie in guten wie in bösen Tagen erlebt und getragen haben. Ich selbst habe die lange Reihe Meiner Ahnen in ihren wechselvollen Schicksalen an Meinen Augen vorbeiziehen lassen, — aber sicherlich treffe ich mit Ihren Empfindungen zusammen, wenn ich als den Gesamtindruck dieser Tage das Gefühl bemühiger und dankbarer Erkenntniß von Gottes gnädiger Fügung bezeichne, welche Mein Haus und Mein Volk in allen Stämmen dieser Jahrhunderte bewahrt und ihnen fort und fort die Wege fruchtbarer und betriebliger Wirtens inmitten unseres deutschen Vaterlandes gewiesen hat.

Wir wahrer Würdigung habe ich die kaum übersehbar Beweis treuer Anhänglichkeit an Mein Haus entgegengenommen, wie sie diese Tage aus allen Theilen des Landes und allen Kreisen des Volkes Mir gebracht haben. Mir besonderer Freude aber hat es mich erfüllt, daß Sie, meine Herren Stände, diese feierliche Zeit gewählt haben, um durch einmüthige Beschlüsse Ihrer treuen und unwandelbaren Ergebenheit von Neuem Ausdruck zu geben. Nehmen Sie dafür Meinen herzlichsten und wärmsten Dank. Zugleich bitte ich Sie, Meinen landesväterlichen Dank in Ihren Kreisen zu veründen, damit er in allen Theilen Meines Volkes Jedem zur Kenntniß komme, der dem väterlichen Feste eine warme Theilnahme geschenkt hat.

Von Herzen hatte ich gewünscht, daß die Theilnahme Meines Volkes am Jubelfeste überall eine ungetrübte sein würde; zu Meinem Schmerze konnte dies nicht der Fall sein, da in mehreren Gegenden des Landes gewaltthätige Elementar-Ereignisse mit verheerenden Wirkungen hereingebrochen sind und viele in einen bellagenswerthen Nothstand versetzt haben. Meine Regierung wird auf Grund der erteilten Ermächtigung bemüht sein, zur Linderung dieser Nothlage beizutragen.

Jubiläum sind feierliche Betrachtungen verfloßener Zeiten; für die Zukunft geben sie nur Hoffnungen und Wünsche. Freuen wir uns, daß solche Hoffnungen für die Zukunft Sachliche bestehen und auf gutem Grunde ruhen. Wir wissen aus reicher geschichtlicher Erfahrung, welche Bedingungen es sind, unter denen der Fortbestand eines Volkswesens und seine weitere gesunde Entwicklung gesichert erscheint, und ich glaube Mich nicht zu täuschen, wenn ich annehme, daß ein wesentlicher Theil dieser Voraussetzungen in Sachsen erfüllt ist. Da tritt denn die Aufforderung an uns heran, diese Grundlagen eines gedeihlichen Volkswesens mit allen Kräften zu pflegen und zu erhalten. Das ist es, was wir thun können, was wir thun müssen, alles Weitere der Weisheit und Gnade Gottes empfehlend. So trete ich denn nach dem Wahlspruch Meines Hauses providentia non moro getrost in das neue Jahrhundert mit dem guten Vertrauen ein, daß auch in den

kommenden Zeiten unser Sachsen ein seiner Vergangenheit würdiges, dem Deutschen Reiche und aller edlen menschlichen Cultur förderliches Dasein behaupten werde.

Es schloß sich hieran der Vortrag des Landtags-Abschiedes, worin zunächst betont wird, daß Se. Majestät der König auf den Beschluß der getreuen Stände, eine Summe von drei Millionen Mark aus den laufenden Staatseinnahmen zur baulichen Verwendung für das königl. Residenzschloß zu Dresden und für das königl. Schloß zu Moritzburg nach dem freien Ermessen des Königs zu verwilligen, die Entnahme der bezeichneten Summe aus den laufenden Einnahmen genehmigt habe. Von der seitens der Ständeversammlung ferner erteilten Ermächtigung, bei den in Folge von Wasserschäden in verschiedenen Gegenden des Landes eingetretenen Nothständen durch Bewilligen aus der Staatskasse nach Maßgabe der bei ähnlichen früheren Vorgängen befolgten Grundzüge unterstützend einzutreten, werde die Regierung ebenfalls Gebrauch machen. Durch diese Bewilligung verbindet sich mit der allgemeinen Fügung des Sachsenlandes am Throne seines angestammten Herrscherhauses ein wechselläufiger Liebesact, der durch die Schnelligkeit der gespendeten Hilfe noch wesentlich an Bedeutung gewinnt und durch welchen neue Zuversicht auch in jene Landesstheile getragen wurde, woselbst unter den Einwirkungen verhängnisvoller Katastrophen die Jubiläumsgenossen arg getrübt zu werden drohten.

Von dem kurzen ständischen Wirken kehren die nach der Residenz gerufenen Abgeordneten nun wieder zu ihrer Berufstätigkeit zurück. Hoheitsvolle Abschiedsworte sind es, die ihnen des Königs Majestät hierbei mit auf den Weg gab, indem an den innigen Dank des Monarchen für all die dargebrachten Beweise der Liebe und Treue zugleich der erhebende Ausdruck des Vertrauens sich fügte, daß unser geliebtes engeres Vaterland Sachsen den ihm gestellten Aufgaben allezeit entsprechend gerecht zu werden vermöge.

Sächsisches.

Hohenstein, 21. Juni.

Das „Dresdner Journal“ enthält unterm heutige Tage folgenden Erlaß:

Die zahlreichen und erhebenden Beweise allseitiger herzlicher und warmer Theilnahme, welche bei Gelegenheit der Feier des 800-jährigen Jubiläums der Regierung Meines Hauses Mir aus allen Theilen des Landes, aus allen Schichten der Bevölkerung, von Einzelnen wie von Genossenschaften, Vereinen, Städten und insbesondere von den Bewohnern Meiner lieben Haupt- und Residenzstadt in Wort und Schrift, in sinnigen Gaben, in der Errichtung von Stiftungen zu mannigfaltigen dauernden Zwecken der Barmherzigkeit und Hülfsleistung dargebracht worden sind, haben in Mir die beglückende Ueberzeugung erneuert, daß die alte Sachsentreue, welche Jahrhunderte lang Mein Volk mit Meinem Hause verbunden hat, auch heute noch fest begründet ist.

Die ebenso reiche als geschmackvolle Ausschmückung der Fahrstraßen, der Gebäude und öffentlichen Plätze, der durch seine Pracht und Zusammenstellung ausgezeichnete Jubiläumszug mit seinen wechselnden und schätzvollen Bildern, der glänzende Abschluß des gefestigten Abendsfestes haben Mir große Freude bereitet, nicht minder die treffliche Haltung, welche die Einwohnerschaft Meiner Haupt- und Residenzstadt und ihrer Umgebungen mit allen von Nah und Fern zugeströmten Gästen durchgängig bewahrt hat.

Berührten Herzens sage ich daher für die Mir bei diesem seltenen Feste entgegengebrachten zahlreichen und mannigfachen Erweisungen der Liebe und Treue, und Allen, welche die feierlichen Veranstaltungen vor-

bereitet, geleitet, und deren Gelingen gefördert haben, hierdurch Meinen herzlichsten Dank.

Gott segne Mein Sachsenland und sein Volk!

Albert.

Der hiesige Rosenverein hält sein diesjähriges Rosenfest in öffentlicher Weise in Sommerfrische Hüttenmühle am 30. Juni und 1. Juli ab und zwar durch Concerte, welches erstere am Sonntag das verstärkte Chor des Herrn Musikdirector Raumann und am Montag durch Militärcorps, gespielt von der Chemnitzer 42 Mann starken Regimentsmusik unter Leitung des Herrn Pohl, gespielt wird. Für Langlustige sei noch bemerkt, daß beide Festtage mit einem hoffentlich recht rosig verlaufenden Ball endigen.

Der Laubhirsche eines hiesigen Geschäfts hatte auf dem Postamt einige Postanweisungen ausgehändigt erhalten und statt solche im Comptoir des Geschäfts abzugeben, befiel er sie in seiner Verwahrung und fälschte eine derselben mit ziemlicher Genauigkeit, so daß der Postbeamte, dem solche präsentirt wurde, keinen Anstand nahm das Geld auszuhändigen. Nunmehr zog der unehrliche Junge einen zweiten in Vertrauen, welcher eine zweite Anweisung fälschte und das Geld ebenfalls erheben wollte. Diesmal kam aber Verdacht ins Spiel und die beiden jugendlichen Verbrecher wurden entlarvt. Einen ziemlich großen Theil des erhobenen Geldes hatten die Taugenichtse verjubelt.

Lugau, 20. Juni. Gestern in den Nachmittagstunden erkrankte sich in dem auf Delsnitz Flur liegenden Höflein der Maschinewärter E. von hier. Derselbe, der den Ruf eines fleißigen, brauchbaren und gewissenhaften Beamten genoß, litt seit längerer Zeit schon an einem körperlichen Gebrechen, dessen Wachsthum jedenfalls ein chirurgisches Eingreifen nötig machte. Sicher hat die Ungewißheit des Gelingens dieser Operation den Bedauernswerthen in den Tod getrieben.

Aus Delsnitz i. Erzgeb. schreibt man unterm 19. Juni: Am 17. Juni, Abends in der 10. Stunde wurde der 36 Jahre alte Bergarbeiter Georg Stalf von hier auf der Straße in der Nähe seiner Wohnung von mehreren jungen Leuten angefallen, hingeworfen, in den Rücken gestoßen und dabei lebensgefährlich verletzt. Der hinzugezogene Arzt fürchtet, daß das Leben Stalfs nicht erhalten werden kann, da die Lunge durchstoßen ist und die Luft zur Wunde herausdringt. Die Thäter wurden von der hiesigen Gendarmarie in den Bergarbeiten Johann Böhm, Johann Bey und Johann Fischer, sämmtlich aus Bayern und in Delsnitz auhäftlich, ermittelt und festgenommen. Da das Leben Stalfs bedroht zu sein schien, so erfolgte dessen richterliche Vernehmung seitens des königlichen Amtsgerichtes Stollberg sofort.

Nachdem über den mangelhaften Zustand der oft sehr alten Landtags-Wahllisten geklagt worden ist und da dieselben auch mit Rücksicht auf die veränderte Steuererhebung in der formellen Einrichtung eine Aenderung zu erheiden haben, macht sich eine Erneuerung dieser Wahllisten nötig, welche in diesem Monat vorgenommen wird. Bestehender Vorbericht gemäß ist von den Gemeindevorständen hierauf, sowie auf das jedem Beteiligten zustehende Recht der Einsichtnahme von den Listen und auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt rechtzeitig anzubringen, öffentlich aufmerksam zu machen.

Zur Stimmberechtigung ist bekanntlich der Besitz der sächsischen Staatsangehörigkeit und die Erfüllung des 25. Lebensjahres erforderlich; weitere Voraussetzung ist, daß der Betreffende entweder a) Eigentümer von einem mit Wohnsitz versehenen Grundstücke im Orte ist oder b) an Grundsteuer von ihm eigentümlich gehörigen Grundstücken oder an directen Personalabgaben — Einkommensteuer — oder an beiden zusammen mindestens 3 Mark jährlich entrichtet. Die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen bleibt außer Berücksichtigung. Dem Ehemann und Vater ist der Grundbesitz seiner Ehefrau und der in seiner väterlichen Gewalt befindlichen Kinder, sowie die für Ehefrau und Kinder zu entrichtende Steuer anzurechnen.

Ihre Majestäten der König und die Königin beziehen am heutigen Tage das königl. Hoflager in Pillnitz. Dem Vernehmen nach nehmen daselbst auch die Frau Herzogin-Mutter von Genua, sowie der Graf und die Gräfin von Flandern mit dem Prinzen Walduin auf einige Zeit Aufenthalt.

Das vorgestern auf dem königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse von der Stadt Dresden veranstaltete Abendfest, das durch die Gegenwart der gesammten königl. Familie und aller anlässlich der Bettinfest anwesenden fremden Fürstlichkeiten ausgezeichnet wurde, erfuhr leider durch das kurz vor Beginn des römischen Feuerwerks eintretende Regenwetter eine wesentliche Beeinträchtigung. Als der erst freundlich blaue Himmel sich mit dunklem Gewölke bedeckte, befahl Se. Majestät der König, der mit seinen fürstlichen Besuchsgästen kurz nach seinem Eintreffen und Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel einen Rundgang durch das festlich erleuchtete und prächtig illuminierte Festzelt unternommen hatte, daß das auf dem rechten Elbufer mit großen Kosten vorbereitete Feuerwerk früher abgebrannt werde als anberaumt war. Die als Protokollisten fungierenden Herren Italiener lösten ihre Aufgabe mit vielem Geschick; sehr bedeutend und ganz gewaltig über die sonst üblichen Verhältnisse hinausgehend war allerdings aber auch die Summe, die ihnen seitens der Stadtgemeinde in freigebiger Weise zur Disposition gestellt worden war. Plastik und architektonisch schön gestaltete sich gleich zu Beginn, kurz nach 9 Uhr, die Feuerzeichnung der Ruhmeshalle des sächsischen Herrscherhauses, wie überhaupt in dem Wechsel der Farbenwirkung diese Feuerkünstler vom Tiberstrom sich als Meister erwiesen. Es folgten wundervolle Leuchtfeuer-Bouquets und prächtige Feuergerben, in denen sich wieder eine besondere Specialität kundgab, wie auch das große Raketenfeuer von 5000 Raketen mit verschiedenartigen Effecten nach Wilhelm Angelo ein wahrhaft entzückendes Bild bot. Nach diesem Hauptstück des Feuerwerks verkündeten laut Programm zwei Granaten die Schlußbeleuchtung der beiden Brücken mit Reflexlicht; da dieses letztere Arrangement jedoch wesentlich hinter der erhofften Wirkung zurückblieb, so entstanden allgemein Zweifel darüber, ob man wirklich schon den Schluß des Ganzen vor sich habe. Man stritt sich hierüber mehrfach in sehr lebhafter Weise; es blieb dann aber doch nichts übrig, als die Standorte zu verlassen, da das Programm der Italiener in der That sein Ende erreicht hatte. Fast das gleiche Feuerwerk bot sich vergangenes Sommer anlässlich der Centennarfeier in München; bedeutend erhöht wurde die Wirkung in Dresden aber durch die unvergleichlich schöne Scenerie des Elbtromes mit der Fülle illuminierte Schiffe, dem prächtig erleuchteten Belvedere und überhaupt der ganzen reizvollen Umgebung, wodurch die pyrotechnischen Darbietungen, die 1 Stunde währten, zu einem wohlgeordneten Ganzen abgerundet wurden. Mehrfach äußerte sich der Beifall in recht lebhafter Weise; mit dem immer stärker werdenden Regenwetter schwand dann aber die Feststimmung. Als das unwillkommene Raß der Wolken plötzlich in einer Fülle à la Fadelzug vom Sonnabend hernieder kam, da gab es am Terrassenufer ein aufregendes Durcheinander, wobei die massenhaften Regenschirme den Knäuel nur noch bedenklicher werden ließen. Kurz nach 11 Uhr entfernten sich die hohen und höchsten Herrschaften und mit ihnen die illustre Gesellschaft, die der Rath geladen hatte; das diplomatische Corps, die Minister und die Generalität etc. Unter den vielen Officieren gewahrte man auch die fremdländischen Armeedeputationen, deren Angehörige sämmtlich mit Ordensdecorationen ausgezeichnet worden sind. Die übrigen Darbietungen des Abends bildeten auf der Terrasse Concerte der Schützen- und der beiden Grenadier-Capellen, wie der Capelle des Hauses, auf der Höhe auf schwimmenden Podium treffliche Gesangs- und Instrumentalstücke des Julius-Duo-Bundes, von den Klängen der Pionier- und Jäger-Capelle unterstützt, und auf einem zweiten Podium gleiche Gaben seitens des Elbgau-Sänger-Bundes und des Musiccorps des Artillerie-Regiments, während außerdem am Terrassenufer der allgemeine Musicverein und die Reichs-Capelle wacker musicirten. Se. Majestät der König war bei seinem Eintreffen mit 21 Kanonenschüssen begrüßt worden, wie auch gleichzeitig die Flagge des königlichen Hauses auf dem Flaggenmast des Belvedere in die Höhe kam. Bei dem später unternommenen Rundgang erfreute das frische Aussehen der Majestäten allgemein, wie nicht minder der liebrenden Erscheinung der allseits freudig begrüßten Erzherzogin Maria Josefa besondere Bewunderung geizt wurde.

Der Personenverkehr auf den in Dresden einmündenden Bahnhöfen war Mittwoch früh aus Anlaß des stattfindenden Festzuges ein so außerordentliches, wie er selbst an Pfingsttagen trotz der Ablassung von Sonderzügen zu ermäßigten Fahrpreisen noch nicht erlebt worden ist. Noch gewaltiger war der Andrang auf den Bahnhöfen in den Nachmittags- besonders aber in den späteren Abendstunden, zu welchen nach Beendigung des außerordentlich gelungenen Festzuges bzw. Feuerwerks Laufende auf den Bahnhöfen sich eingefunden und der Beförderung nach der Heimath harrten. Dank der Vorbereitungen und der in Voraus schon getroffenen Dispositionen der leitenden Bahnorgane ging schon retrograde Beförderung aber ebenso glatt von statten, wie die Beförderung früh stattgefunden hatte, wenn auch für die Bahnhöfe gegen früh ungleich schwierige Verhältnisse zu bewältigen waren. Die fahrplanmäßigen Züge, welche von nachmittags 3 Uhr ab zur Ablassung gelangten, mußten in Folge des nicht enden wollenden Andranges und zwar auf allen einmündenden Bahnhöfen, in mehreren Theilen zur Beförderung kommen. Die nachmittags gegen 5 und 6 Uhr vom Leipziger Bahnhofe abgehenden Personenzüge nach Döbeln-Leipzig bzw. Riesa-Leipzig, welche auch der Abend-Courierzug nach Riesa-Leipzig wurden je in zwei Theilen zur Ablassung gebracht, alle aus Möglichkeit verstärkt und voll besetzt; der 3 Uhr Personenzug nach Chemnitz-Reichenbach wurde sogar in drei Theilen vom böhmischen Bahnhofe abgesetzt und außerdem mußte denselben noch ein Sonderzug bis Tharandt folgen, ebenso war auch der 4 Uhr-Fahrgang nach Tharandt so stark, daß zu demselben ein Sonderzug in Verkehr gesetzt wurde. Der gleiche Andrang war bei dem Personenzuge zu beobachten, welcher gegen halb 8 Uhr vom

böhmischen Bahnhofe nach Reichenbach abgeht. Zu demselben mußten ebenfalls zwei Sonderzüge abgelassen werden, dagegen genügte bei dem abends gegen 9 Uhr in gleicher Richtung verkehrenden beschleunigten Personenzug ein Sonderzug, der allerdings 23 Wagen voll besetzt zu befördern hatte. — Nicht minder lebhaft war der Verkehr auf der Schandau-Bodenbacher Linie. Der Hauptandrang erfolgte aber natürlich erst, und wie auch erwartet worden war, nach Beendigung des großartigen Feuerwerkes, gegen 11 Uhr abends. Die fahrplanmäßigen Züge, kurz nach 11 Uhr abgehenden Personenzüge nach Görlitz, Leipzig und Freiberg verkehrten sämmtlich in größtmöglicher Belastung je in drei Theilen, der 11 Uhr 20 Min. nach Schandau-Bodenbach sogar in vier sehr stark belasteten Theilen, aber trotzdem wurde das der Beförderung harrende Publikum nicht weniger und die von der Staatsbahn-Verwaltung in dankenswerthester Weise eingerichteten Sonderzüge konnten ihrem Zwecke ganz und voll entsprechen. Auf dem böhmischen Bahnhofe gelangten in der Zeit von gegen viertel 12 Uhr bis gegen 1 Uhr drei solcher Sonderzüge nach Birna, zwei Sonderzüge nach Schandau und ein Sonderzug nach Bodenbach, ferner drei Sonderzüge nach Chemnitz-Zwickau-Reichenbach und zahlreiche Sonderzüge nach Freiberg und Tharandt zur Abfertigung. Auf dem sächsischen Bahnhofe wurden drei Sonderzüge nach Görlitz benötigt, von denen der erste kurz nach 12 Uhr, der zweite gegen halb 2 Uhr zur Abfertigung kam; auf dem Friedrichstädter Bahnhof gelangten ebenfalls drei Sonderzüge nach Großenhain zur Abfertigung, dagegen wurden auf dem Leipziger Bahnhofe zu dieser Zeit nicht allein zwei Sonderzüge nach Weissen, sondern auch je drei Sonderzüge nach Rössen-Döbeln-Leipzig und nach Riesa-Leipzig abgelassen. Alle diese Sonderzüge waren auf das Höchste belastet, führten zum Theil über 30 Wagen und hatte trotzdem noch Mühe, alles Publikum in denselben zu placiren. Wie die Leertzüge an die Perrons gebracht, wurden die Züge geflürt, und es sind nicht wenige Coupés gewesen, in denen sich 12, ja selbst bis zu 16 Personen freiwillig eingepfercht hatten. Im Ganzen benötigte die Beförderung des vorgestrigen Riesenverkehrs 132 Sonderzüge. Von denselben verkehrten 35 Sonderzüge auf der sächsischen Linie nach und von Arnstorf, Bautzen und Görlitz, 28 Sonderzüge auf der Freiberg-Chemnitz-Reichenbacher Linie, 32 Sonderzüge auf der Bodenbach-Schandauer Linie, 27 Sonderzüge auf den Leipziger Linien über Döbeln und Riesa und 10 Sonderzüge auf der Elsterwerda-Coffebaunder Linie. Dank den gut geschulten Einrichtungen unserer Staatsbahn-Verwaltung ist dieser große Verkehr in glattester Weise bewältigt worden, gewiß ein neuer Beweis für die Tüchtigkeit unser Staatsbahn-Verwaltung. Auch gestern herrschte auf allen Dresdner Bahnhöfen noch ein recht reger Verkehr durch die Abreise der noch dort befindlichen Fremden, und zahlreiche Sonderzüge werden benötigt. Am stärksten war auch gestern noch der Verkehr in der Richtung Freiberg-Chemnitz-Reichenbach.

Im Monat Mai sind bei der königl. Altersrentenbank in Dresden (Landhaus, König-Johannstraße) 127,546 Mark in 458 Einlagen eingezahlt worden. Damit wurde gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein Mehr von 1787 Mark und 83 Centen erzielt. Zieht man die Ergebnisse der ersten fünf Monate des Jahres in Betracht, so übertrifft das Ergebnis dieses Jahres daselbe des Zeitraumes im Vorjahre hinsichtlich der Stückzahl der gemachten Einlagen um 112 Stück, bleibt aber hinsichtlich der eingezahlten Summe um 330,725 Mark zurück. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß die Vorkriege für Einlagen von kleineren Beträgen bei der Bevölkerung vorherrschend geworden ist. Gerade darin liegt der große Vortheil, welchen die Altersrentenbank bietet, daß durch fortgesetzte kleinere Beiträge, die schon von 1 Mark angenommen werden, eine verhältnismäßig hohe Rente im Alter erworben wird.

Am Dienstag Vormittag fand auf dem Kaiserplatze in Straßburg anlässlich des 800jährigen Jubiläums der Regierung des Hauses Wettin eine Parade des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 vor dem commandirenden General des Regiments v. Heuduck, General der Cavallerie v. Heuduck, statt. Hierüber liegen folgende nähere Mittheilungen vor: Das Regiment hatte auf dem freien Platze vor dem Landesausführungsgelände in einem offenen Viereck, die Fahnengruppe in der Mitte, Aufstellung genommen. Als General v. Heuduck in Begleitung des Gouverneurs, des Commandanten, der gesammten Generalität und seines Stabes auf dem Paradeplatze erschienen, nahmen die Truppen Gewehr über, und der stellvertretende Regimentscommandeur Oberlieutenant Bucher richtete eine erhebende Ansprache an das Regiment, in welcher er auf die Geschichte des Hauses Wettin und auf dessen Beziehungen zu Sachsen zu sprechen kam und der Kreuze aller Sachsen zu ihrem edlen Könige Albert Ausdruck verlieh. Ein dreimaliges Hoch auf König Albert, ausgebracht vom Regiment und allen Anwesenden, durchbrauste dann die Luft, die Mannschaften präsentirten das Gewehr und unter den Klängen des von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 99 gespielten Präsentirmarsches schritt General v. Heuduck die Reihen der Mannschaften ab. Hierauf erfolgte auf der Deutschen Straße, vom Contades aus, ein Vorbeimarsch in Rügen, der vorzüglich von Statten ging. Während General v. Heuduck, die Generalität und die Officierscorps sämmtlicher Truppentheile das Officierscorps des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 zu der Feier und deren Veranlassung beglückwünschten, zogen die Mannschaften in ihre Kasernen zurück, wo eine feierliche Bewirthung stattfand. Das Officierscorps des sächsischen Infanterie-Regiments hielt im Casino eine Festtafel ab.

Ein in Heimath bei Leipzig wohnhafter ehemaliger Reisender legte vor einigen Tagen in einem Leipziger Bankgeschäft ein Wechsel über 750 Mark zum Discont vor, wurde aber, da die auf dem Wechsel genannten Personen den Bankbeamten nicht bekannt waren, abgewiesen. Kurze Zeit darnach erschien der Reisende abermals in demselben Geschäft und zeigte dem Giro-Reisenden vor, auf dem sich aber jetzt auch noch das Giro eines bekannten Leipziger Kaufmannes befand. Da den Beamten das Gebahren des Reisenden verdächtig erschien, zogen sie zunächst Erkundigungen bei dem letztgedachten Kaufmann ein, wobei sich herausstellte, daß dieser das Giro nicht auf den Wechsel geschrieben hatte, und auf Vorhalt gestand nun der Reisende zu, daß er den ganzen Wechsel gefälscht habe. Dem zufolge erfolgte alsbald seine Inhaftnahme und seine Ablieferung an die königl. Staatsanwaltschaft.

Am 7. Juni wurde bekanntlich der Schmiedemeister Fellwold aus Niederstrieß dadurch bedeutend an den Händen und im Gesicht verbrannt, daß ihm bei seinem Feingange vom Gasthaus zu Hohenlaute eine Höllemaschine in den Weg gelegt worden war, welche bei verunglücktem Gange explodirte. Als der verbrochenerische That dringend verdächtig ist nun vor einigen Tagen der Schmiedemeister Baarsch aus Niederstrieß verhaftet worden.

Am Sonntag Nachmittag versuchte ein hoffnungsvolles Bürgerschen das Postamt in Gößnitz dadurch zu betrügen, daß es ein Paket abgab, angeblich von einem dasigen Schneidermeister namens Blas, worin ein neuer Anzug unter Nachnahme an Herrn Oberlehrer Baum in Mexerane abzuschicken sei. Das Bürgerschen glaubte nun schon, daß es die vermerkten 55 Mk. erhalten würde, aber es hatte die Rechnung ohne den Schalterbeamten gemacht; demselben kam die Sache verdächtig vor, und vor Allem noch dadurch, daß der betreffende Bürsche einmal das Porto bezahlte konnte. Es wurde ihm nun bedeutet, daß das Geld nicht eher ausbezahlt würde, als bis der Empfänger dasselbe eingezahlt habe, worauf er sich entfernte, um das Geld für Porto von seinem Meister zu holen. Das Bürgerschen kam aber nicht wieder und haben sich die Beamten am Montag genöthigt, das Paket zu öffnen, und siehe da, was kam zum Vorschein, eine alte Unterhose und eine alte Jacke. Nach dem fähigen Postbetreiber wird eifrig gefahndet, jedoch bis jetzt ohne Resultat.

Die „Greiz. Ztg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach ist die kleine, sechsjährige Marie Better, welche im November v. J. auf räthselhafte Weise aus Reichenbach spurlos verschwunden, wieder aufgefunden worden. Ein am Sonnabend aus Elsaß-Lothringen zurückgekehrter Erzberger erzählte, daß zu einer in den Reichslanden stehenden Abtheilung sächsischer Infanterie, als dieselbe Feldübungen abhielt, ein Mädchen gekommen sei, welches erzählte, daß es von einer in der Nähe lagernden Pioniertruppe aus dem Bogland fort und mit dahin genommen worden sei. Weitere Untersuchung hätte dann ergeben, daß die Gefundene die eingangs genannte Vermisste war. Hoffentlich bestätigt sich die Nachricht.

Aus Greiz wird mitgetheilt, daß dem Reichstagsabgeordneten Herrn Otto Penning für die Veröffentlichung seiner volkshilflichen Schrift über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom Reichskanzler Fürst Bismarck, sowie aus dem Geh. Cabinet Sr. Majestät des Kaisers Anerkennungs schreiben zugegangen sind. Von erwähnter Schrift wurden bereits 200 000 Exemplare zur Weiterverbreitung bestellt.

Ein 30jähriges Mädchen in Eisenach änderte die Zahlen ihres Taufheimes, um sich ihrem Bräutigam gegenüber um 5 Jahre jünger zu machen; nach der Trauung wurde jedoch die Fälschung entdeckt und der jungen Frau vom Gericht eine achtjährige Gefängnißstrafe judicirt.

Tagesgeschichte.

Hohenstein, 20. Juni.

Deutsches Reich. Die noch hier anwesenden Mitglieder der Samoa-Conferenz sollen, wie verlautet, demnächst vom Kaiser empfangen und zur kaiserlichen Tafel gezogen werden. Ende dieses Monats werden auch die beiden noch in Berlin weilenden amerikanischen Abgeordneten Berlin verlassen.

Der „Reichsanzeiger“ bringt heute den Wortlaut der bei der Salatafel im königlichen Schlosse zu Dresden am 18. Juni ausgebrachten Trinkprüche. Der König von Sachsen brachte folgendes Hoch auf den Kaiser aus:

Erlauben Mir Ew. Majestät im Namen der hier anwesenden Mitglieder des Wettiner Hauses unseren wärmsten Dank auszusprechen, daß Ew. Majestät geruht haben, an unserem Feste Theil zu nehmen und demselben dadurch eine höhere Weihe zu geben. Ich fordere alle Anwesenden auf, Ihre Gläser zu leeren auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Er lebe hoch, und nochmals hoch, und abermals hoch! Hierauf erhob sich Se. Majestät der Kaiser zu folgendem Trinkspruch:

Gestatten Mir Ew. Majestät, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Es war Mir eine Pflicht als Monarch und ein Vergnügen als Verwandter des Hauses, an dem heutigen Tage, an welchem Ew. Majestät mit Ihrem Volke so ein einziges Fest feiern, auch Meinerseits Meine Reverenz zu bezeugen. Ich spreche aus dem Herzen aller Anwesenden, wenn ich rufe: Gott schütze, Gott segne, Gott erhalte Ew. Majestät und Ihr ganzes Haus! Se. Majestät der König von Sachsen er lebe hoch, und abermals hoch, und zum dritten mal hoch!

Der Kaiser hat an den commandirenden General des 7. Armee-corps, General der Cavallerie und General-Adjutanten von Albedyll, folgende allerhöchste Cabinetsordre zu richten geruht:

Bei der jetzt im Wesentlichen zum Abschluß gekommenen Ausstandsbewegung im Bezirk der westfälischen Kohlenbergwerke haben Sie in besonnener Klugheit die Verhältnisse durchweg richtig beurtheilt und durch einsichtsvolle Thatkraft wie weise Umsicht zur Ueberwindung der nicht gewöhnlichen Schwierigkeiten einer ersten Lage entscheidend beigetragen. Es gereicht Mir zur besonderen Freude, Ihnen dafür Meinen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Neues Palais, den 17. Juni 1889.

Wilhelm R.

An Meinen General-Adjutanten, General der Cavallerie, v. Albedyll, commandirenden General des 7. Armee-corps.

Stuttgart, 19. Juni. Es ist jetzt bestimmt, daß der Kaiser am 25. Juni, morgens 9 Uhr hier ankommt. Kurz vorher wird der König von Sachsen eintreffen. Die anderen Fürstlichkeiten, die hier erwartet sind, werden schon früher hier sein und dem Jubelungsfest beiwohnen, das am 24. abends vom Verein zur Förderung der Kunst im Hoftheater veranstaltet und aus lebenden Bildern, scenischen Aufführungen und Ball bestehen wird. Bei der Ankunft des Kaisers ist auf dem Bahnhof großer Empfang durch das gesammte Königshaus und die fremden Fürstlichkeiten. Um 10 Uhr beginnt die Parade auf dem Kanntstädter Wafen, an welcher die hiesige und die Ludwigsburger Garnison, sowie Theile der übrigen Garnisonen des Landes theilnehmen. Der Kaiser wird, wie es heißt, sein in Weingarten garnisonirendes württembergisches Regiment selbst dem König vorführen. Nachmittags ist eine Corsofahrt der Radfahrer durch die Stadt und am königlichen Schlosse vorbei. Abends 9 Uhr der große Fackelzug der Stadt Stuttgart. Anderen Tags giebt der König in seinen Lustschloßern Wilhelm und Hohenstein ein Gartenfest, zu dem gegen 4000 Personen Einladungen erhalten haben. Der Kaiser wird, entgegen den früheren Anordnungen, diesem Gartenfest, das um 4 Uhr nachmittags beginnt, noch beiwohnen. auf 5 Uhr ist die Abreise nach Sigmaringen festgesetzt.

Braunschweig, 20. Juni. Das „Tageblatt“ schreibt: Bekanntlich hatte seiner Zeit der Herzog von Cumberland die Zahlung einer Erbschaftsteuer für den von ihm ererbten Nachlaß des Herzogs Wilhelm verweigert, da er seiner Ansicht nach zur Zahlung einer solchen Steuer rechtlich nicht verpflichtet sei. Daraufhin war von der Braunschweigischen Regierung die Auszahlung des auf dem Kammergute lastenden, dem Herzog von Cumberland als Erbe des Privatnachlasses des Herzogs Wilhelm zukommenden sogenannten Bover'schen Capitals sistirt und auch verschiedene Privatfassenbestände aus dem Nachlaß des Herzogs Wilhelm hier zurückbehalten worden. Nach langwierigen Verhandlungen zwischen unserer Regierung und dem Staatsminister a. D. Windthorst als Mandatar des Herzogs von Cumberland sind, wie wir hören, diese Streitpunkte endlich durch Vergleich erledigt worden. Zur definitiven

Regelung dieser Angelegenheit weite am Montag Herr Windthorst hier selbst. Durch den abgeschlossenen Vergleich ist der Erbschaftsteuerstreit erledigt und Herr Windthorst bereits das Bevern'sche Capital in Höhe von 100,000 Thaler Gold (gleich 300,000 Mark) sammt aufgelaufenen Zinsen, sowie verschiedene Kassenbestände im Betrage von einigen Hunderttausend Mark ausgeliefert worden. Auf welcher Grundlage der Streit wegen der Erbschaftsteuer seine Erledigung gefunden bzw. in wie weit der Herzog von Cumberland eine Verpflichtung zur Zahlung anerkannt bzw. erfüllt hat, entzieht sich vorläufig unserer Kenntniss, da über den Vergleich ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist. So viel uns bekannt geworden, bezieht sich der abgeschlossene Vergleich indeß nur auf die erwähnten Punkte, etwaige andere Differenzen bzw. vermeintliche oder wirkliche Ansprüche des Herzogs von Cumberland, auch solche privatrechtlicher Natur, werden davon gar nicht berührt.

Sörlitz, 20. Juni. Behn's Aburtheilung der Waldenburger Ruheföhrer (Vergleute) wurde eine außerordentliche Schwurgerichtsperiode festgesetzt. Es wurden 260 Zeugen geladen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. Juni. In der Unterredung des Londoner Correspondenten der „N. Fr. P.“ mit einer dortigen leitenden Persönlichkeit erklärte letztere: Verschiedene sehr dunkle Punkte verfinstern in den letzten Wochen des politischen Horizont und sind theilweise noch nicht verschwunden; die Darstellungen über die Lage in Serbien seien unrichtig und übertrieben. Obgleich die dortigen Vorgänge die österreichische Regierung zu verdoppelter Aufmerksamkeit und zu gewissen ersten Erklärungen, die man im gewöhnlichen Leben Warnungen nennen würde, bestimmt haben, muß andererseits festgestellt werden, daß Serbien bisher officiell keinen Schritt gethan hat, welcher die österreichische Regierung direct verletzen könnte; selbst die Rückberufung Michaels sei schließlich in Wien anerkannt worden, nachdem die serbische Regierung die Nothwendigkeit dieser Maßregel nachgewiesen. Daß ein Militärvertrag mit Rußland officiell auch nur angeboten worden wäre, sei unmöglich, da derartige Vorschläge allein schon als ein erster Schritt zum Bruch anzusehen wäre. Das britische Auswärtige Amt blickt nicht ohne Besorgnis auf die Lage im Südosten Europas, jedoch sind alle Behauptungen, daß ein Conflict bevorstehe, nur Rhythmungen. Kalnosy dürfte überdies demnächst den Delegationen Mittheilungen machen, welche die Lage bedeutend klären werden.

Steyr, 19. Juni. Unsere Stadt ist seit Montag der Schauplatz von Arbeiter-Exzessen, über welche der hier erscheinende „Alpenbote“ berichtet: Das Wiener socialistische Blatt „Gleichheit“ hatte in seiner letzten Nummer von einer „Schinderbude“ in Steyr berichtet, in der von 4 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends gearbeitet werden muß. Der Artikel regte die Arbeiterbevölkerung heftig auf und reiste in ihr den Plan, dem Besitzer der Werkstätte eine Ragenmusik zu bringen. Montag Abend gegen 8 Uhr sammelten sich Arbeiter und Neugierige um die Teufelmayer'sche Winden-Werkstätte, wo sie eine regelrechte Ragenmusik inscenirten, wobei unter Pfeifen und Ausbrüchen von Verwünschungen Steine gegen das Haus geschleudert wurden, in welchem sich die Werkstätte befindet. Die Verhaftung eines Hauptstreichers lenkte die Aufmerksamkeit von dem Hause ab, und die Menge wendete sich gegen den Bezirksposten, indem sie den Verhafteten zu befreien suchte. Unter furchtbarem Gejohle flogen Steine gegen das Wackelokal. In diesem kritischen Moment gelang es dem unerfahrenen und tactvollen Einheitsführer des Herrn Bürgermeister Johann Berger, die aufgeregten Gemüther zu besänftigen und die Massen zum Auseinandergehen zu veranlassen. Um 10 Uhr war die Ruhe wieder vollkommen hergestellt. Wegen Aufforderung an die Menge, Steine zu werfen, und wegen Aneifers, der Aufforderung der Behörde, auseinanderzugehen, nicht Folge zu leisten, wurden mehrere Verhaftungen von Waffenfabriks-Arbeitern vollzogen und wurden dieselben dem Kreisgerichte eingeliefert. Der Arbeiter-Kummel, welcher Montag Abend einen verhältnismäßig harmlosen Verlauf genommen, fand leider gestern Abend eine traurige Fortsetzung, welche sehr bedenkliche Dimensionen annahm und in einem förmlichen Aufruhr ausartete. Die beiden Fabrikarbeiter Gold und Schmuck waren verhaftet worden, weil sie die Menge zum Werfen mit Steinen und zur Demolirung fremden Eigenthums aufgefordert hatten. Pözer reizten die Arbeiter auf, die Entlassung der Verhafteten zu fordern, wie es angeblich der Bürgermeister versprochen hätte, und gaben die Parole aus, dem Letzteren Abends gleichfalls eine Ragenmusik zu machen. Gegen 8 Uhr Abends zeigten sich auf der Promenade und am Franz-Josephsplatz die ersten verdächtigen Gruppen, während aus allen Theilen der Stadt immer neue Massen von Arbeitern zuströmten. Nach 9 Uhr versuchte die tausendköpfige Menge wie auf ein gegebenes Zeichen zur Wohnung des Bürgermeisters vorzudringen. Die Polizei verhinderte das Vordringen. Die Menge forderte nun pfeifend und johlend die Freilassung der Verhafteten und begann sich so excessiv, daß die Sicherheitswache nur mit Mühe die Menge im Jaum halten konnte. Da kam eine Abtheilung des Wache- Detachements in Garsten unter dem Commando des Lieutenant's Walter Winterhitz zur Unterstützung der Sicherheitswache und drängte die Menge zurück. Doch umsonst;

Pöffe wurden immer schriller, die Rufe immer lauter und drohender, bald kamen vereinzelte Steinwürfe und darauf ein förmlicher Steinregen, bei welchem drei Soldaten leicht verwundet wurden. Erst nachdem noch eine zweite Abtheilung des Wache- Detachements in Garsten unter dem Commando des Herrn Oberleutnants Alfred Sperl requirirt worden war, gelang es, die Menge zurückzudrängen und einzuschüchtern. Einzelne Trupps zogen ein schriller Pöffe, Klatschen auffallender Steine und Klirren zerbrochener Glasaufen zeigte, daß die Excedenten das Feld ihrer Thätigkeit auf den Stadtplatz verlegt hatten. Im Nu regnete es Steine gegen die Gasandelauber und Fensterheben und bald waren sämtliche Gasandelauber und die nicht durch Jalousien geschützten Fenster eingeschlagen. Der Hauptangriff galt dem Rathhause, in welchem nicht ein Fenster unversehrt blieb. Die am Rathhause angebrachte transparente Uhr fiel einem Wurfe zum Opfer, und wurde deren Zifferblatt zertrümmert. Beim Kreisgerichte wurde der Gasbrenner zertrümmert und brannte eine helle Feuergarbe heraus. Hierauf zogen Arbeiterhaaren nach Ennsdorf in die Johannessgasse, Gasandelauber und Fenster zertrümmend, und von dort durch die Kirchengasse nach Steyrdorf. Beim Kaufmann Joseph Mehl brachen sie mit einem Feuerhaken das Gewölbe auf, drangen ein, demolirten alles und warfen die Waarenvorräthe an Kleidern und Stoffen auf die Gasse, wo sie in blinder Wuth zerrissen, zertreten und zum Theile auch enttragen wurden. Die Kirchen-, Kleinkir-, Sterningergasse und der Schaidenberg waren mit Waaren bedeckt, deren Werth sich auf 8000 fl. beziffern soll. Von da zog die Menge zum Rayonsposten, demolirte das Wackelokal, sowie die im ersten Stock befindliche Wohnung, in der eine Wächlerin, die Frau eines Arbeiters, lag, die aus Angst und Schrecken über das Gejohle und die hageldicht in die Wohnung fliegende Steine ohnmächtig wurde. Darauf ging es zur Teufelmayer'schen Windenwerkstätte, bei welcher Fensterladen, Fenstereisen, kurz Alles, was nicht niets und nagelfest war, herausgerissen und demolirt wurde. Die Stadt bot heute Morgen einen traurigen Anblick. Hohläugig schauten die zerbrochenen Fensterscheiben herab auf die mit sauffgroßen Steinen besäten Gassen und Plätze der Stadt. Die zuhausegebliebenen sind in Stücke zertrümmert. Früh um halb 5 Uhr rückte bereits ein Bataillon Infanterie unter dem Commando des Obersten Herrn Alfred Ehlers aus Linz in Steyr ein und wird die Ruhe mit aller Energie und Strenge aufrecht erhalten. In aller Früh wurden auch mehrere Verhaftungen vorgenommen, und wird gegen die Schuldigen ohne Nachsicht vorgegangen werden.

Steyr, 19. Juni. Als gestern Abend die Haltung der renitenten Arbeiter immer bedrohlicher wurde und die Polizei den weiteren Zugang nicht verhindern konnte, ward von der Militärwache in Garsten Succurs erbeten. Als ein Lieutenant mit 18 Mann erschien, wurden sie mit Hohnrufen empfangen. Das Militär und die städtische Wache drängten die Menge mit gefüllten Bajonetten zurück. Beamte der Waffenfabrik und Bürger versuchten vergeblich, die Menge zu beruhigen. Plötzlich fiel ein sauffgroßer Stein knapp vor den Füßen des Lieutenants zu Boden, bald folgte ein zweiter, der einen Soldaten mitten ins Gesicht traf. Dies galt als Signal zu einem Steinbombardement gegen die Soldaten. Als noch mehrere Verwundungen durch Steinwürfe vorkamen, ließ der Lieutenant nach einer Ermahnung der Menge sofort laden und die Mannschaft schußbereit machen. Die Menge war momentan eingeschüchtert, begann aber bald wieder die Wache und das Militär zu verhöhnen. Auf Anordnung des Stadtsecretär's Hänel fand nun ein Vorstoß mit gefülltem Bajonet statt. Inzwischen traf eine zweite Militär-Abtheilung aus Garsten ein, die aus einem Oberleutnant und 32 Mann bestand; auch diese wurde mit Hohnrufen empfangen. Um 10¹/₂ Uhr Abends wurde auch die Bürgergarde alarmirt; 30 Mann derselben, unter dem Commando des Hauptmannes Stummer, besetzten das Stadthaus. Die von der Promenade zurückgebrachte Menge eilte auf den Stadtplatz, wo Tausende von Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert wurden. Als das Militär von der Promenade dem Stadtplatze zuerte, konnte es mit einer Abtheilung des Bürgercorps in der Glanzerstraße nur noch verhindern, daß das erbrochene Mehl'sche Gewölbe gänzlich geplündert wurde. Das Wiesefeld-Teufelmayer'sche Gebäude und jenes des Bezirkswachpostens wurden größtentheils demolirt. Erst um 1¹/₂ Uhr Nachts konnte endlich die Ruhe hergestellt werden. Um 1 Uhr zog das Militär nach Garsten ab. Mehr oder minder schwer verletzt wurden drei Soldaten, der Musikfeldwebel des Bürgercorps, zwei städtische Wachmänner, Stadtsecretär Hänel, der städtische Amtsdienerr Kutschera und Mehl's Commis, Bischof.

Linz, 19. Juni. Da das von hier abgegangene Bataillon des Regiments Hesse zu schwach ist, um die Lumulte in Steyr zu bewältigen, wurde um 7 Uhr Abends abermals ein Succurs telegraphirt und stehen weitere zwei Bataillone des Regiments Hesse zum Abmarsch bereit. Außerdem sind in Steyr zwei Escadronen Dragoner aus Enns und das Jägerbataillon Nr. 3 aus Freistadt.

Kirchliche Nachrichten.

Von Hohenstein.

Vom 15. bis 21. Juni.
Getauft: Ida Alma, T. d. W. Franz Paul Bolk in Sittengrund. Marie Clara, T. d. Feuermann Friedrich Wilhelm Gustav Rämpfer. Helene Katharina, T. d. Walter Emil Oscar Polmann.
Begraben: Helene Martha, vordel. T. d. Geschirrführer Hermann Louis Rabe, 2 J. 7 M. Hedwig Helene, T. d. W. u. Restaureurs Gustav Adolph Hoppe, 1 J. 8 M. Di o Heinrich, S. d. Handarbeiters Heinrich August Otto Freitag, 1 J. 5 M. Elsa, hinterl. T. d. W. weil. Friedrich Schulze, 2 J. 2 M. Arthur August, S. d. W. August Robert Delling, 1 M.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis früh 9¹/₂ Uhr **Beichte** und nach der Predigt **öffentliche Communion**.
Früh 9 Uhr **Hauptgottesdienst** mit Feier des heiligen **Abendmahls**. Predigt über Luc. 16, 19 bis 31, Herr Diak. Tröger.
Nachm. 1/2 Uhr **kirchliche Unterredung** mit der confirmirten Jugend. Besprechung über die zweite Bitte, Herr Diak. Tröger.
Mittwoch, den 26. Juni früh 10 Uhr **Wochencommunion**.
Woche für die Casualien hat Herr Diak. Tröger.

Von Ernstthal.

Vom 15 bis 22. Juni.
Getauft: Auguste Clara, T. d. W. Hermann Ebhardt. Olga Sidon, T. d. Strumpfw. Gustav Norberger.
Begraben: Franz Oskar Müller, Zimmermann, 24 J. 3 M. 9 T. Emma Thelma, T. d. W. August Emil Hoppe, 2 M. 11 T. Paul Alwin, S. d. W. Wilhelm Ferdinand Garbe, 5 J. 1 M. 11 T. Ein todtgeb. S. d. W. Carl Heinrich Bohne.
Am 1. Sonntag Trinitatis Vormittags 9 Uhr **Gottesdienst** mit Predigt über Luc. 16, 19 bis 31.
Nachmittags 1/2 Uhr **Wissensstunde**.
Freitag Mittags 12 Uhr **Communion** für alle, kränkliche und schwache Mitglieder der Gemeinde.

Von Oberlungwitz.

Vom 14. bis 21. Juni.
Getauft: Fritz Georg, S. d. Friedrich Hermann Haupt, Bergarbeiter h. Max und Emil, Zwillingssinder des Otto Scheffler, Strumpfwirter h. Martha Helene, T. d. Carl Robert Glanzel, Schlosser hier. Hugo Richard, S. d. Oswald Louis Doff, Strumpfw. h. Max Bruno, S. d. Carl Otto Lorenz, Strumpfw. h. Max und Willy, Zwillingst. des Moritz Harlach, Strumpfw. h. — 4 unehel. K.
Begraben: Jungfrau Emma Minna Lorenz, des weil. Heinrich Moritz Lorenz, gew. Maurers h. hinterl. T., 30 J. 4 M. Clara Emilie, T. d. Johann Daniel Wagner, Hausbesitzer und Strumpfwirter h. h. W. Hermann Bernhard, S. d. Gustav Hermann Müller, Strumpfwirter in Oberhermsdorf, 2 J. Willy Karl, S. d. Ernst Carl Thiem, Geschirrf. h., 2 M. 16 T. Angel. verst. T. d. Hermann Eduard Müller, Strumpfw. h., 7 T. Frieda, T. d. Louis Köhse, Strumpfw. h., 4 M. 7 T. Martha Magdalene, unehel. T. d. Anna Ida Schubert h., 4 M. 19 Tage.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis. Luc. 16, 19 bis 31. **Beichte u. Communion**.
Nachm. 1/2 Uhr **kirchliche Unterredung** mit den confirmirten Jungfrauen.
Beichtanmeldung um 8 Uhr.
Fr. Arbeiterverein um 6 Uhr in der Herberge zur Heimath.
In diesen Tagen wird die Haus-Collecte für den Gustav-Adolph-Verein eingesammelt.

Von Oberlungwitz.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis vormittags 9¹/₂ Uhr **Lesegottesdienst**.

Von Gersdorf.

Vom 15. bis 20. Juni.
Getauft: Ella Martha, T. d. Bergarbeiter Johann Christian Franz Kühnert. Helene Rosa, T. d. Bergarbeiters Johann Traugott Gärtner. Ella Flora, T. d. Hiegeleibehlers Ernst Louis Schulze. Theodor Max, S. d. Gartenbesizers Theodor Louis Göderip. Frieda Paula, T. d. Bergarbeiters Otto Louis Uhlig. Wally Marie, T. d. L. geb. Moritz Robert Hau. Paul Willy, S. d. Restaurateurs Emil Papst. 1 unehel. T.
Begraben: Der vor der Taufe verstorb. S. d. R. Postverwalters Franz Oskar Starke, 1 M. 14 T. Frau Christiane Friederike Tegner geb. Doppermann h. 64 J. 3 M. 17 T. Frau Bertha Wilhelmine Bar geb. Gundermann, 44 J. 21 T. Ella Frieda, T. d. Bergarbeiters Ernst Julius Franz, 1 J. 3 M. 8 T. Friedrich Paul, j. K. d. Bergarbeiters Friedrich Hermann Weßhorn, 9 M. 1 T. Anna Linda, S. T. d. Strumpfabrikanten Ernst Otto Jauchhanel, 6 J. 8 M. 27 T. Anna Clara, T. d. Bergarbeiters Friedrich Wilhelm Lamm, 4 M. 28 T. Anna Maria, T. d. Strumpfw. Carl Robert Kühnert, 7 M. 14 T.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis (23. Juni) **Beichte und Communion**.
Die für morgen Nachmittag angekündigte **Katechismus-Unterredung** muß wegen einer Verdringung auf nächsten Sonntag verschoben werden.

Von Wilsenbrand.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis (23. Juni) Vormittags **Predigt**.
Nachm. **Beststunde**.

Marktpreise.

Chemnitz, vom 12. Juni 1889.

Breise verstehen sich pro 50 Kilo.

Ware	weiß und bunt	— Markt	— Bfg.	— Markt	— Bfg.
Weizen	9	70	10	20	
rusische Sorten	9	—	9	75	
gelber	7	75	7	90	
Roggen, preussischer	7	50	7	60	
sächsischer	7	30	7	40	
fremder	8	10	9	25	
Braugerste	7	50	8	15	
Futtergerste	7	70	7	95	
Haler	8	30	9	50	
Kocherbsen	4	70	5	90	
Hau	3	20	4	80	
Stroh	2	90	3	30	
Kartoffeln					

Meine Wohnung befindet sich jetzt Logenstrasse Nr. 2, 1 Treppe.

Emil Stübner.

Eine flottgehende Landbäckerei ist sofort zu verpachten. Zu erfahren in der Taageblatt-Expedition.

Wäsche sucht gut und billig Fr. Dick, Seim's Restl., 2 Tr., a. Markt.

Heiraths-Vermittlung jeden Standes, für Damen unentgeltlich. Institut F. Fäger, Plauen i. V., Prosp. gea. 30 Nr. Brieim. ch. Sie in verschloß. Couvert ohne jede Randbemerkung.

Einige Mädchen, sowie ein **Bursche** von 14 bis 16 Jahren werden zu leichter Beschäftigung gesucht. Zu erfahren in der Taageblatt-Exped.

5-6 tüchtige Maurer erhalten Arbeit bei **Emil Rothke**, Langenberg.

Ein zuverlässiger Mann zum Scheibendienst wird von der **Schühengeellschaft** zu **Abtei-Oberlungwitz** gesucht. Zu melden beim Vorsteher **C. N. Siebert**.

Arbeit erhalten pr. sofort einige fleißige, eigenständige **Mädchen** auf Strickmachei bei **Wilhelm Ebert**, mechanische Strickerie, Gersdorf (Reg.-Bez. Zwickau).

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Böttcher-Proffession** zu erlernen, findet Unterkunft in der Böttcherei von **Emil Mildner**, Gersdorf.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Taageblatt-Exp.

Eine ältere unabhängige Frau wird für zwei Kinder gesucht. Wo? sagt die Taageblatt-Exp.

Wird einer alleinstehenden **Jungfrau** baldigst ein braves Dienstmädchen zu miethen gesucht. Zu erfahren in der Taageblatt-Exp.

Ein Arbeiter auf seinen 4theiligen **Höfelfstuhl** wird gesucht **Vermeerdorf Nr. 104**.

Ein Nähmädchen findet sofort dauernde Arbeit bei **Wilhelm Reisch**, Gersdorf.

Ein Spulmädchen sucht **Friedrich Geddmayer**, Gersdorf.

Einen Tagelöhner Ernst Schwalbe, Gutsbesitzer, Gersdorf.

Ein Laden mit **Wohnstube, Schlafstube, Küche, 3 Kammern, Keller, Waschküchen, Wasser im Hause u. s. w.** ist zu vermieten und vom 1. Juli an oder auch später zu beziehen **Lungwitzerstr. Nr. 6**.

Einige Stuben u. Logis sind miethfrei. **Feig's Neubau**, Verchenstraße.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer ist an 1 oder 2 Herren pr. 1. Juli zu verm. **Markt 16**.

Eine Stube mit Schlafstube, Bodenkammer und förmlichem Zubehör ist pr. 1. October miethfrei **Schützenstr. 14**.

Eine Stube mit Altkoch ist sofort zu vermieten **Am Teich Nr. 1**.

Stube u. Kammer ist zu verm. u. sof. bezuehbar **Weintellerstr. 42**.

Ein Herr kann zum Mitbewohnen einer **Stube Kost und Logis** erhalten. Zu erf. in der Taageblatt-Exp.

2 Herren können **Kost u. Logis** erh. **Ernstthal, Hohestraße 243**.

In meinem neu erbauten Hause sind bis 1. Aug. **6 schöne Stuben** zu verm. **Schubert's Ziegelei, Ernstthal**.
Ein Sinderjahn ist verloren worden. Abzugeben **Schulstraße Nr. 25**.



Sommerfrische Hüttenmühle Hohenstein-Er.

Sonntag, den 23. Juni a. c.

2 grosse Concerte,

gespielt von der Capelle des Herrn Musikdirector Naumann.
Beginn früh 6 und Nachmittag 4 Uhr.

Schützenhaus Hohenstein.

Grösstes Ball-, Theater- u. Garten-Restaurant.
Empfehle während des Schützenfestes meine der Neuzeit entsprechend grossen Localitäten.

Sonntag und Montag von Nachmittag 4 Uhr an

Grosser öffentlicher Ball.

Täglich

Grosses Concert und Vorstellung,

gegeben von der überall mit grossem Beifall aufgenommenen Künstlertruppe **Rosenberg** aus Dresden.
Zum Vortrag gelangen die neuesten Lieder, Couplets, Duets und Ensembles.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Weine und ff. Biere auf Eis.

Einem zahlreichen Besuche freundlichst entgegengehend, zeichnet achtungsvoll **Emil Unger.**

Heute, Sonnabend, Schweinsknochen mit Klössen.

Dr. Spranger'sche Heilfalbe,
bestes Heilpflaster: benimmt **Sitze u. Schmerz** bei Wunden u. Beulen, heilt **böse Fingern, Frost- u. Brandschäden, Giterwunden,** auch **alte Schäden, Flechten, Salzfuss** etc. Bestes **Zugpflaster:** zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel gelind und sicher auf. Ausgezeichnet. **Flusspflaster:** bringt grosse Linderung bei Kreuzschmerzen, Reissen, Nichte etc. Zu haben: **Hohenstein** in der Apotheke à Schacht. 50 Pfg.

Guts-Tafel-Butter!

Offere meine hochfeine reine Natur-Gras-Butter tägl. frisch in Postfäss. à 8 Pfd. netto fr. geg. Nachn. für 8 **M. A. Rosenfeld,** Kaufmann b. Zillst, Ostpr.



Frisches **Rindfleisch,** sehr fetter Waare, empfiehlt **F. Schöne,** Ernstthal. Rindfleisch 48 Pfg. Schweinefleisch 64 Pfg.

Das Haus Lichtensteinerstr. 59, mit Gas- und Wassereinrichtung, sowie Gartengrundstück beabsichtige ich bei 500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben sich gefl. direct an mich zu wenden. Auch stehen daselbst zwei **Bettstellen,** ein **Sofa,** ein **Brodschrank,** eine **Kommode,** sowie ein **Kinderstuhl,** in gebrauchtem Zustande, wegen Mangel an Platz zum Verkauf. **Ludwig Bohne.**

Gartengutsverkauf.

Wein in Bernsdorf unter Nr. 22 gelegenes Gartengut mit 8 Acker 128 Ruthen Grund und Boden, mit 168,26 Steuereinheiten und 5050 Kl. Brandfasse belegt, bin ich geneigt, mit allem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.

Joh. Karl Sempel.

Erbtheilungshalber soll das **Schneider'sche Hausgrundstück** in **Oberlungwitz** aus freier Hand verkauft werden durch **Wilhelm Heide,** Hohenstein, Weinkellerstr. 28. **Stuttg. Rundmaschine,** 6 Maass, 88 Kl., 26 f., steht preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagesblatt-Expedition.

Billig zu verkaufen:

1 kleiner Schleifwagen mit Kasten,
1 kleiner Rüstwagen mit Kasten,
1 großer Rüstwagen,
1 großer Kohlenwagen,
2 Handwagen,
1 Pferd, unter zweien die Wahl. **Dresdnerstr. Nr. 15.**

Eine Partie **Steinplatten** und mehrere **Fuder Mauersteine** sind billig zu verkaufen **Lichtensteinerstr. Nr. 4.**

2 Stämme Hühner, 88er Rucht, gute Leget, sind billig zu verkaufen. **Karl Sachs,** Abtei-Oberlungwitz 67.

Agenturen.

Ein eingeführter Agent mit prima Referenzen wünscht noch Vertretungen für **Holland.** Franco-Offerten unter **H. T. Y.** an die Allg. Annoncen-Expd. von **Nygh & van Dittmar, Rotterdam.**

Hotel Drei Schwanen.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** **Th. Franke.**

Hôtel Phönix.

Sonntag von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **A. Beyer.**

Hôtel Phönix.

Ausspannung für 60 Pferde nebst Wagenremise.

Restaurant „Gambrius“, Schützenstr.

Heute, Sonnabend von abends 6 Uhr ab

Pökelschweinsknochen mit Klössen. Hierzu ladet freundlichst ein **Eduard Lässig.**

Restaurant „Gambrius“, Schützenstr.

Erlaube mir während der Zeit des diesjährigen Schützenfestes einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum meine Localitäten angelegentlich zu empfehlen. Für eine **reichhaltige Speisekarte,** sowie für **ff. Biere** auf Eis werde ich fortwährend Sorge tragen und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. **Eduard Lässig.**

Etablissement Logenhaus.

Nächste Nähe der **Bogelwiese Hohenstein.** Sonntag grosser **Jubel und Trubel.** Nachn. von punkt 4 Uhr an

Garten-Concert.

gespielt von der neu arrangirten und verbesserten **Capelle des Hauses.** Direction: Herr Kaiser. Entree frei.

Nach dem Concert folgt grosser öffentl. Ball.

Neu! Zum ersten Mal! Abends 6 Uhr: **Boulangier auf einem 30 Meter hohen Drahtseil.** 7 Uhr reist das **Krocodil Jam** aus und verschwindet in der Luft. 10 Uhr **Polonaise** durch den Garten und Saal, währenddem **Gratisvertheilung** von 200 süßen **Männern, Kanonenschüsse** und **Bengalfeuer.** Der Concertgarten wird Abends hell erleuchtet.

Bierpreise: **Beirisch** (Zucker'sches u. Henninger) 23 Pfg., **Böhmisch** (Schloß-Chemnitzer) 18 Pfg., **Einfach** (hiesiges) 10 Pfg.

Speisen laut Karte.

Achtungsvoll **Wilh. Weise.**

Forbrig's Gasthof zu Hohndorf.

Sonntag von Nachmittag 1/4 Uhr an **Starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Heinrich Forbrig.**

Restaurant Pelzmühle b. Siegmars,

idyllisch gelegen.

Halte mein

Größtes u. schönstes Garten-Stablisement,

einzig in der Umgebung, mit herrlichen **Wasserkünsten** und **Blumengruppen,** sowie **prachtvollem Gesellschaftssaal** und **großem Teich** mit **Gondelfahrt**

einem hochgeehrten Publikum zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art bestens empfohlen. Zugleich ersuche ich geehrte Familien und Vereine, Bestellungen zu obenerwähnten Festen rechtzeitig bewirken zu wollen. **Arthur Peter** (früher Küchenchef). **Hochachtungsvoll** (Küche und Keller bestens besorgt).

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger **J. Kuhn,** Hohenstein.

Restauration zur guten Quelle.

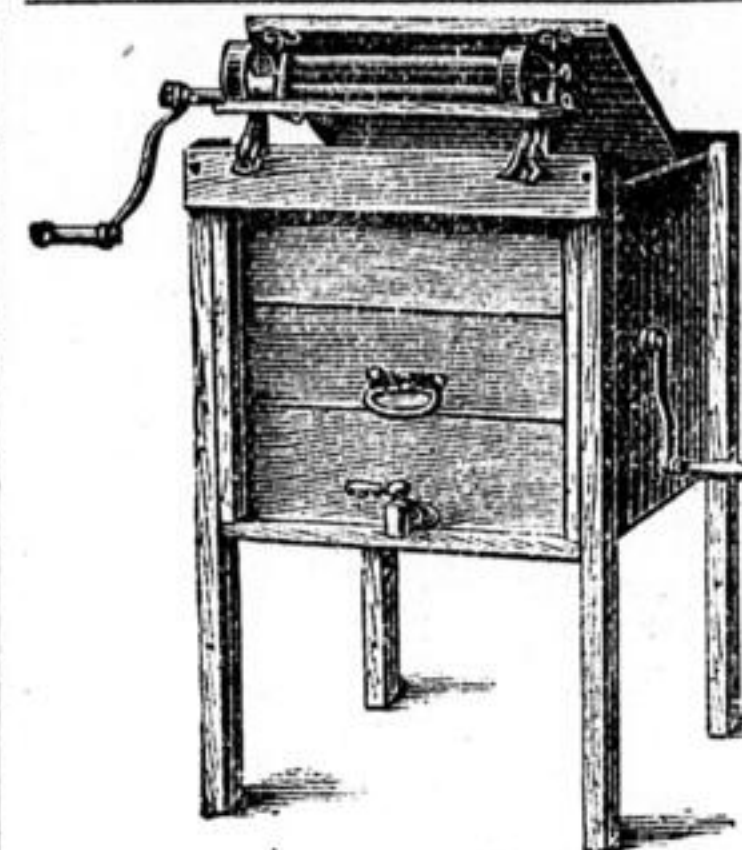
Während des **Bogelschießens** zu **Hohenstein** empfehlen unsere Localitäten zu freundschaftlicher Benutzung. Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet werden.

August Leichsenring und **Fankhänel.**

Heute, Sonnabend, **Schweinschlachten.** **Herm. Schmidt, Carlstr.**

Frisch geräucherte Serringe,

jeden Sonnabend von 6 Uhr an, empfiehlt **D. S. Gaisch.**



Triumph-Waschmaschine!!

Mit der **Triumph-Waschmaschine** wird ein ganz neues System von **Waschmaschinen** in den Verkehr gebracht, das in seinen Leistungen und Erfolgen geradezu überraschend ist. Die **Triumph-Waschmaschinen** sind aus bestem Material und in so lübeckster Weise gefertigt, die Handhabung derselben ist die denkbar einfachste und leichteste, die durch diese Maschine erzielte Ersparnis an Zeit, Feuerung und Seife ist eine ganz bedeutende. In ca. 4 Stunden wird die wöchentliche Wäsche einer starken Familie mit Benutzung der **Triumph-Waschmaschine** so sauber gereinigt, wie es Handwäsche nicht zu vollbringen vermag. Dabei wird die Wäsche, da sie keiner Reibung unterworfen ist, in ungläublicher Weise schon. Trotz der unerreichten Vorzüge stellt der Preis der **Triumph-Waschmaschine,** die sich bald einen Ehrenplatz unter dem unentbehrlichsten Hausgeräth erworben haben, sich wesentlich billiger wie die meisten schon im Verkehr befindlichen Waschmaschinen u. werden selbst gegen Garantie verkauft v. **Wilhelm Ruder,** Oberlungwitz.

Wir treffen Sonntag, als den 23. Juni, mit einem großen Transport hochgelegener, gutgefahrter

Meklenburger und Hannover'scher Wagen- und Arbeitspferde

jeder Art in unserer Behausung ein und halten wir uns daher bestens empfohlen. **Albert & Uhlstein,** Pferdehandlung, Schiedel bei Grimmitzschau.

Arbeiter auf seine Längen-, Fersen- und Fußmaschinen suchen **Meyer & Co.**

2 Cartonarbeiterinnen

zum baldigen Antritt gesucht. **J. Jähring,** Limbacherstr.

Besätzerinnen

sucht **Robert Meisch.**

Gesucht!

Ein Mädchen von 12-13 Jahren, welches die **Vormittagschule** besucht, wird gesucht **Schützenstr. 7.**

Ein eingerichtetes Mädchen

auf **Strichhandschuh Nähmaschine** wird bei hohem Lohne sofort gesucht; auf Wunsch wird selbige auch ausgegeben bei **Hugo Barthold,** Bahnhofstr.

Geübte **Cartonarbeiterinnen** und einen **Kaufburschen** sucht **H. Schellenberger.**

Einige Strumpfweberinnen

sucht sofort **Gottfried Landgraf.** Ein anständiges, lauberes u. kräftiges

Dienstmädchen

sucht Frau **Clara Gartenstein,** Antonstr. Nr. 2, 1.

Eingerichtete Arbeiter

auf **Bagetmaschine** und **Näherin** auf **Rudolf'sche Maschinen** können Arbeit erhalten bei **Otto Kempe,** Ernstthal.

Einen Maschinen-Arbeiter

sucht **Aug. Bieweg,** Oberlungwitz, Stollbergerstraße.

Ein Schneidergehilfe

wird sofort gesucht. **Vau Dörner,** Oberlungwitz.

Einen Arbeiter

sucht auf **3-Längenstuhl** mit **Deckmaschine** **Germann Kunig,** Oberlungwitz.

Handschuh-Näherinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht bei **Heinrich Martins,** Oberlungwitz 20b.

Gesucht

wird ein **Mädchen** oder **Zunge** von 12-14 Jahren zum **Spulen** bei **Theodor Knick,** Oberlungwitz.

Besätzerinnen

finden dauernde und lohnende **Beschäftigung** bei **W. F. Bahner,** Oberlungwitz.

Eigenförmige Handnäher

erhalten dauernde **Beschäftigung** bei **Albert Bogel,** Oberlungwitz.

Gesucht

wird ein **Arbeiter** auf einen **Sockenstuhl** bei **Herm. Bieweg,** Oberlungwitz, Nutzung.

Ein hübsches anständiges Mädchen,

welches zu **Ostern** die **Schule** verlassen hat, wird zum **Kinderwarten** gesucht. Zu erf. in der **Tagbl.-Exp.**

Militärverein Hohenst.

Heute von 9 Uhr an **Vereinsabend.** Berichterstattung unserer in Dresden theilhaftig gewesenen **Mitglieder.** Morgen, Sonntag, nach **Reichenbrand.** Sammellocal bei **Kamerad Hunger** Vorm. 11 Uhr.

Turner-Schaft Hohenstein.

Heute Sonnabend **Vereinsversammlung.** Allseitiges Erscheinen erwartet, besonders der **Mitglieder** **Turnfesttheilnehmer,** der **Vorsitzende.**

M.V.I.O.

Sonntag, den 23. Juni, stellt der **Verein** punkt 12 bei **Kamerad Selbmann** zum **Abmarsch** nach **Reichenbrand.** Zahlreicher **Betheiligung** sieht entgegen **der Vorstand.**

Turnverein Oberlungwitz.

Heute Sonnabend, den 22. Juni, abends halb 9 Uhr findet eine **ausserordentliche Vereinsversammlung** statt. Tagesordnung: **Turnhallenweibe.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **D. B.**

Turnverein Germania Gersdorf.

Sonntag, den 23. Juni, Vormittag 10 Uhr **Abmarsch** zur **Fahnenweihe** nach **Mitteldorf.** Um zahlreichste **Theilnahme** bittet **der Vorsteher.**

Loose

zur 116. Königl. sächs. **Landes-Lotterie,** 1. Ziehung am 8. und 9. Juli, empfiehlt **Hohenstein-Er.** die **Collection** **Dresdnerstr. No. 8.**

Ein **Regenschirm** ist gefunden worden. Abzuholen bei **Emil Krämer,** Nadelmacher, Gersdorf Nr. 28b.

Verbot.

Alles **Baden** in den **Teichen** gegenüber den **Schächten „Pluto“** wird aufs **Strengste** verboten. Jeder dabei **Betroffene,** ohne **Ansehen** der **Person,** wird **gerichtlich** angezeigt oder die **Sachen** gepfändet. **Zugleich** wird auch das **Umherstreichen** um die **Teiche** streng verboten. **Die Bächter.** **Gutsbesitzer Ublig.**

Todes- und Begräbnis-Anzeige.

Heute **Vormittag** halb 10 Uhr verschied im **Alter** von 78 Jahren **sankt** und in **Gott** ergehen unser **guter Vater,** **Gross- u. Schwiegervater,**

Christian Friedrich Meyer, früher in **Abtei-Oberlungwitz.** Die **Beerdigung** erfolgt **Sonntag,** den 23. d. M., **nachm. 2 Uhr** in **Neukirchen.**

Um **stille Theilnahme** bitten die **trauernden Familien** **Schüppel** und **Jacob.** **Neukirchen u. Lugau,** 20. Juni 1889.